

Was die Privathäuser der Stadt betrifft; so hat Göttingen keine Ursache sich derselben zu schämen. Das Gräzelsche, das Schmallsche, das Schädelersche Haus, oder die so genannte Londonschenke, die Universitätsapothek und viele andere, sind lauter neue, grosse und wolangelegte Gebäude. Die meisten übrigen Häuser haben so wol ein anständiges Ansehen von aussen, als von innen die gehörige Bequemlichkeit. Die Baubegnadigungen, welche man den Einwohnern zum Besten der Universität angedeyen lassen, haben eine grosse Anzahl neuer Häuser hervorgebracht, und viele von den bereits erbaueten sind so beträchtlich ausgebessert, daß man einen rechten Ueberfluß an bequemen und artigen Zimmern alda findet.

Eine besondere Annehmlichkeit bringet ausser diesem der Stadt die neue Allee, welche auf dem Masche angeleget worden, zuwege. Sie ist in dem Umfange der Stadt, wo ein Arm der Leine sich durch dieselbe ziehet. Eigentlich ist es eine sehr breite Gasse, welche anjeko an beyden Seiten fast durchgehends mit ansehnlichen Gebäuden besetzt ist. Sie schiesset gerade auf den Wall zu, und ist am Ende mit einer breiten steinernen Treppe, so auf den Wall führet, versehen. Sie ist so schön, und der perspectivische Prospect, welchen sie darbietet, so einnehmend, daß ihr mein weniger Wiß nicht schädlich ist. Ich habe nicht nöthig, ihr durch meine Beschreibungen neue Schönheiten zu geben, und es soll nicht von ihr gesagt werden, was Cicero von dem Ahornbaume, der in Platon's Gesprächen ein so reizendes Ansehen hat, anmerket, daß er seine Nahrung nicht von dem vorbeystießenden Bache, sondern von dem vortreflichen Wiße des Scribenten, empfangt.

Doch